

Ksenia Meshkova (Geschlechterstudien)

ksenia.meshkova@gmail.com

Intimate Partner Violence in Modern Russia

Das Thema der geplanten Dissertation ist “Intimate Partner Violence in Modern Russia” – Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen in Russland. Obwohl dieses Problem für Russland eine sehr große Rolle spielt und Tausende von Frauen jedes Jahr wegen dieser Art von Gewalt sterben, ist das Problem zu wenig erforscht und in der Gesellschaft tabuisiert. In Russland gibt es keine Gesetze, die häusliche Gewalt oder Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen definieren und Betroffenen schützen, ca. 10 Frauenhäuser und kaum andere Hilfseinrichtungen. Das Problem ist akut und deshalb es ist so wichtig, sich damit so beschäftigen.

Die Dissertation versucht folgende Fragen zu beantworten: von wem und wie wird Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen erzeugt? Wer sind die Akteure des Gewaltsystems und welche Rolle in dem Gewaltsystem sie spielen? Wie wird Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen an die nächste Generationen übermittelt? Was sind die Verbindungen zwischen verschiedenen Formen von Gewalt?

Obwohl es ganz viele verschiedene Definitionen und Theorien der Gewalt gibt, hat die Autorin sich entschieden, den Begriff „Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen“ – „intimate partner violence“ zu nutzen und sich auf physische und sexuelle Gewalt gegen Frauen in heterosexuellen Paaren zu konzentrieren. Die Idee der Autorin ist eine dichte Beschreibung der Gewalt zu machen. Obwohl diese Methode bereits in 1973 von C. Geertz für Anthropologie entwickelt wurde, die es ist heute immer noch sehr relevant. Diese Methode wird von mehreren Deutschen Gewaltforschern (Baberowski, Sofsky, von Trotha u a.) für die Gewaltanalyse sehr empfohlen. Diese Methode erlaubt das System der Gewalt in allen Facetten zu erforschen. In dem Fall Russlands werden verschiedene Akteure in der Gewaltsituation identifiziert, ihre Rolle in der Gewalt sowie Einfluss der Gewalt auf sie beschrieben und analysiert. Die Methode erlaubt uns vielseitige Beziehungen und Interdependenzen rauszufinden und das gesamte System besser zu verstehen.

Weil das Phänomen der Gewalt in Partnerschaftsbeziehungen von der Russischen Staat nicht anerkannt wird, werden in diesem Bereich kaum Statistiken gesammelt und nur wenige Studien durchgeführt, meistens von internationalen Organisationen. Es ist deshalb für die Dissertation notwendig, die Daten selber zu sammeln und Interviews durchzuführen. Autorin der Arbeit plant nicht nur mit Berichten der Organisationen zu arbeiten, sondern auch mit persönlichen Erinnerungen über Gewalt – im Form von Büchern, Tagebüchern, Memoiren und anderen Quellen.